

# Pressekonferenz

## **Achim Berg, Bitkom-Vizepräsident Vortrag Pressekonferenz: Studie zur Nutzung von E-Books**

6. Oktober 2015, Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Seite 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der kommenden Woche beginnt die Frankfurter Buchmesse. Die Digitalisierung der Verlage wird auf den Messeständen und den Fachkonferenzen erneut eines der beherrschenden Themen sein. Mit dem Siegeszug der E-Books müssen sich die Verlage ein Stück weit neu erfinden. Sie müssen Teile ihrer Wertschöpfungskette erneuern, digitale Formate entwickeln und neue Berufsgruppen wie zum Beispiel Software-Entwickler integrieren. Die Kunden, also die Leser, profitieren von dieser digitalen Transformation. Im vergangenen Jahr sind nach GfK-Angaben knapp 25 Millionen E-Books in Deutschland verkauft worden, 15 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Es gibt keinen Grund, warum die Nachfrage nach E-Books in absehbarer Zeit zurückgehen sollte. Und damit zu den Umfrageergebnissen.

### **Chart: Jeder vierte liest E-Books**

Jeder vierte Bundesbürger liest elektronische Bücher. Das ist nur ein moderater Anstieg von einem Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr. Fast ein Viertel (23 Prozent) der Befragten sagt, überhaupt keine Bücher zu lesen. Nehmen wir also die Bücher lesende Bevölkerung als Basis, nutzen davon ein Drittel E-Books. Über die verschiedenen Altersgruppen hinweg sind E-Books fast gleichermaßen beliebt. 32 Prozent der 14- bis 29-Jährigen und 30 Prozent der 30- bis 49-Jährigen lesen E-Books. Unter den 50- bis 64-Jährigen sind es immer noch 28 Prozent. Erst in der Altersgruppe ab 65 Jahren liegt die Nutzung mit 11 Prozent deutlich niedriger.

### **Chart: Großes Potenzial bei den Nichtnutzern von E-Books**

Immerhin 35 Prozent der Nichtnutzer können sich vorstellen, in Zukunft E-Books zu lesen. Das sind noch einmal 3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr und sogar 8 Punkte mehr als vor zwei Jahren. Das Potenzial für diesen Markt ist also groß. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der E-Book-Leser steigt und diese das Medium intensiver nutzen werden.

### **Chart: Leicht und immer verfügbar – E-Books bieten viele Vorteile**

Die Vorteile von E-Books liegen auf der Hand. Es geht um drei wesentliche Dinge: Verfügbarkeit, Platz und Gewicht. E-Book-Nutzer können jederzeit auf ihre eigene Bibliothek zugreifen und sie können sich überall – eine Internetverbindung vorausgesetzt – neuen Lesestoff besorgen. Eine wichtige Rolle spielt, dass E-Books keinen Platz wegnehmen. Dagegen hat der Preis keine große Bedeutung. Das ist nicht überraschend, weil E-Books in Deutschland wegen der Buchpreisbindung nur

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation  
und Neue Medien e.V.

**Maurice Shahd**  
Pressesprecher

T +49 30 27576-114  
m.shahd@bitkom.org

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin

Präsident  
Thorsten Dirks

Hauptgeschäftsführer  
Dr. Bernhard Rohleder

## Pressekonferenz Studie zur Nutzung von E-Books

Seite 2|5

geringfügig billiger sind als gedruckte Bücher. Immerhin 43 Prozent der Befragten nennen die Funktionen von E-Readern oder anderen Lesegeräten als Grund für E-Books. Das ist in der Tat ein weiterer großer Mehrwert von E-Books: Die Nutzer können Textstellen markieren, kopieren oder übersetzen.

### Chart: Etwas zum Anfassen – Bücher aus Papier

Warum lehnen manche E-Books noch ab? Der Wunsch nach einer sinnlichen Wahrnehmung von Büchern steht als Begründung an erster Stelle. 44 Prozent sagen, die Lesegeräte sind ihnen zu teuer. Das verwundert etwas, denn die günstigsten Geräte gibt es schon ab 50 Euro. 39 Prozent wollen nicht auf einem Bildschirm lesen. Da kann ich nur empfehlen, es mal auszuprobieren. E-Reader und die neuen Tablets bieten ein Leseerlebnis, das dem gedruckter Bücher in nichts nachsteht.

### Chart: Leser nutzen verschiedene Geräte

E-Books können auf ganz unterschiedlichen Geräten gelesen werden. Das wichtigste Lesegerät ist aktuell der Laptop mit 41 Prozent, dicht gefolgt von Smartphones mit 38 Prozent. Ein Drittel der E-Book-Nutzer lesen mit speziellen E-Readern wie Kindle, Tolino oder Kobo. Ein Fünftel nutzt noch den klassischen stationären PC und fast genauso viele einen Tablet Computer. Die Frage ist, ob die E-Book-Nutzer in Zukunft bestimmte Geräte bevorzugen werden oder ob es bei dieser Vielfalt bleibt.

### Chart: E-Reader – Nischengerät für Vielleser

Trotz der relativ starken Verbreitung von speziellen E-Readern unter den E-Book-Nutzern haben es diese Geräte offenbar schwer. Nach einem Absatzrückgang von 30 Prozent im Vorjahr werden die Verkäufe auch im laufenden Jahr voraussichtlich um 25 Prozent auf rund 600.000 Stück fallen. Die E-Reader haben im Vergleich zu Smartphones und Tablets immer noch gewisse Vorteile bei Kontrastschärfe, Akkulaufzeit und Gewicht, aber dieser Vorsprung schwindet. Nach unserer Prognose werden E-Reader eine Nische für Vielleser besetzen, die viel unterwegs sind und unabhängig von der nächsten Steckdose sein wollen.

### Chart: Smartphones und Tablets boomen seit Jahren

Den E-Readern steht eine große Masse an verfügbaren Smartphones und Tablets gegenüber. Diese Geräte können nicht nur E-Books darstellen, sondern auch Fotos, Musik oder Videos. Im laufenden Jahr werden nach Bitkom-Prognosen mehr als 25 Millionen Smartphones und fast 8 Millionen Tablets verkauft. Die Smartphones werden immer größer, die Tablets leichter und die Bildschirme bei beiden Geräteklassen immer schärfer. Das alles spricht dafür, dass E-Books verstärkt auf den Mobilplattformen gelesen werden. Über die entsprechenden Apps können die Nutzer auf die Inhalte zugreifen.

### Chart: Mehr Unabhängigkeit durch synchrones Lesen

E-Book-Nutzer können unterschiedliche Bücher auf unterschiedlichen Geräten lesen.

## Pressekonferenz Studie zur Nutzung von E-Books

Seite 3|5

Ein echter Mehrwert entsteht erst, wenn sie den gleichen Inhalt auf mehreren Geräten parallel lesen können. Das heißt, dass sie zum Beispiel ein Buch zu Hause auf dem Tablet Computer anfangen und in der Bahn auf dem Smartphone weiterlesen. Davon macht heute schon fast ein Fünftel der E-Book-Nutzer Gebrauch. Ermöglicht wird die Synchronisierung durch die Speicherung der Bücher in der Cloud. Dort werden auch Einstellungen wie Schriftgröße oder Lesezeichen abgelegt. Der Nutzer kann damit überall auf seine Bücher zugreifen, entweder direkt im E-Reader oder über die Apps für Smartphones und Tablets.

### **Chart: Online-Shops sind die wichtigste Quelle für E-Books**

Die mit Abstand wichtigsten Bezugsquellen für E-Books sind mit 70 Prozent Online-Buchshops wie Amazon, ebook.de, Thalia.de oder buch.de. Fast ein Viertel (24 Prozent) der Befragten kauft Bücher in den vorinstallierten Shops der Lesegeräte, zum Beispiel dem Kindle Store, dem Tolino-Shop oder dem iBook Store. Immerhin 13 Prozent kaufen direkt bei den Autoren und 7 Prozent auf den Webseiten der Verlage. Im Vergleich zum Vorjahr hat es hier keine nennenswerten Veränderungen gegeben. 12 Prozent der Befragten sagen, dass sie kein Geld für E-Books ausgeben.

### **Chart: Alternative Nutzungsmodelle haben sich etabliert**

Neben dem Kauf einzelner E-Books etablieren sich alternative Nutzungsmodelle. Insgesamt macht bereits die Hälfte der Leser davon Gebrauch. Immer beliebter werden Flatrates oder das Ausleihen von E-Books. Ein Drittel der Befragten leiht E-Books über öffentliche Bibliotheken aus. Im vergangenen Jahr waren es erst 25 Prozent und im Jahr davor nur 17 Prozent. Das Ausleihen bei kommerziellen Anbietern wie Skoobe oder Kindle Unlimited wächst von 16 Prozent auf 19 Prozent. Hier zahlen die Kunden eine monatliche Pauschale und haben dann Zugriff auf den gesamten Katalog. Hier erwarten wir weiteres Wachstum, da zum Beispiel Amazon mit diesem Dienst erst vor einem Jahr gestartet ist. Gut ein Viertel nutzt frei verfügbare E-Books, zum Beispiel aus dem „Project Gutenberg“. Dabei handelt es sich vor allem Klassiker, bei denen der Urheberschutz abgelaufen ist. Es gibt mit Readfy inzwischen auch einen rein werbefinanzierten Dienst für E-Books, der auf Android und Apple-Geräten läuft. Nur 5 Prozent der Befragten zahlen pro Seite, was vor allem bei wissenschaftlichen Publikationen von Bedeutung ist.

### **Chart: Leseerfahrungen mit anderen teilen**

Immerhin ein Fünftel (21 Prozent) der E-Book-Nutzer teilt Leseerfahrungen im Internet mit anderen. Mit Abstand am beliebtesten ist das Schreiben von Rezensionen in Online-Shops. 12 Prozent der Leser machen davon Gebrauch. Immerhin 8 Prozent nutzen spezielle E-Book-Apps, um Textstellen zu markieren und diese mit anderen zu teilen. 5 Prozent machen das ohne Unterstützung durch eine Software, indem sie den Text kopieren und diesen zum Beispiel in sozialen Netzwerken teilen.

## Pressekonferenz Studie zur Nutzung von E-Books

Seite 4|5

### Chart: Belletristik ist das beliebteste E-Book-Genre

Das mit Abstand wichtigste Genre bei E-Books ist die Belletristik, also Unterhaltungsliteratur in Form von Romanen oder Erzählungen. Es folgen Ratgeber und Fachliteratur. Dann kommen Reiseführer, Comics und schließlich andere Sachbücher. Belletristik wird etwas häufiger von Frauen gelesen, Ratgeber häufiger von Männern. Diese Ergebnisse für E-Book-Nutzer unterscheiden sich nicht wesentlich von den Lesern gedruckter Bücher.

### Chart: Jeder fünfte E-Book-Nutzer liest Self-Publishing-Texte

Ein großer Erfolg in der E-Book-Szene sind Bücher und Texte, die von den Autoren selbst veröffentlicht wurden. Der zunächst per Self-publishing veröffentlichte Megaseller „Fifty Shades of Grey“ ist nur eines von vielen Beispielen. Unter den hundert meist verkauften E-Books kommen inzwischen mehr als die Hälfte von Self Publishern. Ein Fünftel der E-Book-Nutzer geben an, schon Texte von verlagsunabhängigen Autoren gelesen zu haben. Wahrscheinlich ist die Zahl sogar noch höher, weil der Leser nicht immer erkennen kann, ob ein Verlag hinter einem Autor steht oder nicht. Außerdem landen die meisten erfolgreichen Self Publisher früher oder später bei einem Verlag. Hier zeigt sich mal wieder die Kraft des Internets. Kein Autor und keine Autorin muss mehr Klinkenputzen gehen bei den Verlagen. Sie können mit geringem Aufwand ihre Texte selbst im Internet veröffentlichen. Rund um dieses Geschäft hat sich inzwischen eine eigene Szene aus Dienstleistern und Online-Plattformen entwickelt. Und wer von den Autoren erfolgreich ist, wird natürlich sehr schnell von den Verlagen gefunden.

### Chart: Fazit

ich fasse zusammen:

- Jeder vierte Bundesbürger liest bereits E-Books. In diesem Jahr steigt die Zahl der E-Book-Nutzer aber nur moderat.
- Die Leser nutzen unterschiedliche Lesegeräte. Derzeit sieht es danach aus, dass es bei dieser Vielfalt bleiben wird. Der E-Reader verliert aber stark an Boden.
- Das geräte- und plattformübergreifende Lesen wird durch Dienste aus der Cloud ermöglicht, die sich mehr und mehr durchsetzen.
- Der Standard für den Bezug von E-Books ist der Kauf einzelner Titel im Online-Shop. Daneben etablieren sich alternative Nutzungsmodelle wie die Leihe, Flatrates sowie das Lesen frei verfügbarer oder werbefinanzierter E-Books.
- Viele E-Book-Nutzer greifen gerne bei Autoren zu, die ihre Werke selbst publizieren. Der Trend zum Self Publishing verfestigt sich.
- Nicht zuletzt wird das Lesen im Web durch das Teilen von Inhalten und Erfahrungen sozialer.

Meine Damen und Herren,

**Pressekonferenz**  
**Studie zur Nutzung von E-Books**

Seite 5|5

der Markt für E-Books bleibt in Bewegung. Es entwickeln sich neue Geschäftsmodelle rund um die Produktion und den Vertrieb von digitalen Büchern. Davon profitieren die Leser, indem sie bessere Angebote bekommen. Auf der Buchmesse werden wir die nächsten Schritte bei der Digitalisierung der Buchverlage beobachten können. Wir freuen uns darauf.

Vielen Dank!